



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



Klimaschutz braucht Initiative

Die Nationale Klimaschutzinitiative



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

Klimaschutz braucht Initiative



Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert das Bundesumweltministerium seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Diese Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen.

Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen oder Bildungseinrichtungen.

Die Nationale Klimaschutzinitiative ist ein zentraler Baustein, um die deutschen Klimaschutzziele zu erreichen: Bis zum Jahr 2020 sollen die Treibhausgasemissionen um mindestens 40 Prozent reduziert werden. Bis 2050 sollen sie sogar um 80 bis 95 Prozent sinken.

Seit dem Start der Nationalen Klimaschutzinitiative im Jahr 2008 wurden bis Ende 2014:

- rund 19.000 Projekte unterschiedlicher Größe gefördert.
- Dazu wurden mehr als 555 Millionen Euro bereitgestellt.
- Zusätzlich wurden Investitionen in Höhe von rund 1.155 Millionen Euro ausgelöst.

Jeder kann einen Beitrag leisten und die Chancen nutzen, die sich hierdurch ergeben. Denn Klimaschutz braucht die Initiative von uns allen. Die Projekte der Nationalen Klimaschutzinitiative liefern deshalb Ideen und Anregungen für konkretes Engagement im Klimaschutz.

Kommunen können mitmachen



An einer erfolgreichen Umsetzung der Klimaschutzziele der Bundesregierung wirken die über 11.000 Kommunen in Deutschland entscheidend mit. Bereits

heute gestalten sie beispielsweise aktiv den Aufbau einer Energieversorgung durch erneuerbare Energien und stellen sich der Herausforderung, die Energieeffizienz deutlich zu steigern.

Die Nationale Klimaschutzinitiative unterstützt deshalb die Städte, Gemeinden und Landkreise bei der Erarbeitung von Klimaschutzkonzepten. Fachlich-inhaltliche Hilfe leisten Klimaschutzmanager, die ebenso durch die Kommunalrichtlinie gefördert werden. Investive Förderungen wie die Umrüstung auf energieeffiziente Licht-emittierenden Dioden (LED-Beleuchtung), helfen den Kommunen nicht nur, ihre Kohlendioxid-Emissionen (CO₂) zu mindern, sondern auch ihre Haushalte zu entlasten.

Klimaschutz in der Praxis: Klimaschutzmanagerinnen und Klimaschutzmanager

Kommunen, die bereits über ein Klimaschutzkonzept verfügen, können die Förderung einer Stelle für Klimaschutzmanagement für die Umsetzung ihrer Konzepte beantragen. Das Bundesumweltministerium bezuschusst die Personalkosten von Klimaschutzmanagerinnen und Klimaschutzmanagern, die im Rahmen des Projektes zusätzlich eingestellt werden. Der Zeitraum der Stellenförderung beträgt drei Jahre für die Umsetzung eines Klimaschutzkonzeptes und zwei Jahre für die eines Teilkonzeptes. Im Rahmen eines Anschlussvorhabens ist eine Verlängerung möglich.

Verbraucher können mitmachen



2013 lagen die Treibhausgasemissionen in Deutschland bei circa 953 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalent. Rund ein Drittel davon ist bei privaten Haushalten in

den Bereichen Strom, Heizen und Mobilität entstanden. Hier schlummern erhebliche Potenziale für Klimaschutzmaßnahmen. Doch viele davon bleiben ungenutzt – aus Gewohnheit, Unkenntnis oder wirtschaftlichen Beweggründen.

Was aber kann jeder Einzelne nun tun, um den CO₂-Ausstoß zu verringern? Die Verbraucherprojekte der Nationalen Klimaschutzinitiative liefern Antworten und sind dabei so vielseitig und unterschiedlich wie die Personengruppen, die sie ansprechen. Die Projekte bieten Informationen, Tipps und konkrete Hilfen an, mit denen Verbraucherinnen und Verbraucher ihre persönliche CO₂-Bilanz nachhaltig verbessern können.

Klimaschutz in der Praxis: Mehr Wege als Einweg im Klimaschutz

Das Projekt unterstützt migrantische Einzelhandelsunternehmen dabei, ihre Kundschaft zu einem klimafreundlicheren Einkauf zu motivieren. Mit der Bonusaktion „Ohne Plastiktüte geht’s auch!“ werden plastiktütenfreie Einkäufe langfristig belohnt. Geschultes Einzelhandelspersonal sowie mehrsprachiges Informationsmaterial machen die Kundinnen und Kunden dabei auf ihren Beitrag zum Klimaschutz aufmerksam: indem sie auf Mehrweg setzen und zum Beispiel Stofftaschen für den Einkauf nutzen.

Unternehmen können mitmachen



Die Wirtschaft ist ein wichtiger Partner der Nationalen Klimaschutzinitiative.

Wer in Klimaschutz investiert, sichert sich einen Wettbewerbsvorteil. Unternehmen,

die ihre Energie-, Material- oder Ressourceneffizienz steigern, senken Kosten und schaffen so Budgets für neue Investitionen. Sie werden wettbewerbsfähiger und können Arbeitsplätze sichern.

Die Nationale Klimaschutzinitiative unterstützt Unternehmen dabei, diese Potenziale zu erschließen und zu nutzen: mit innovativen Pilot- und Demonstrationsvorhaben, der Entwicklung von Konzepten sowie durch Vernetzung und Austausch.

Zudem würdigt das Bundesumweltministerium Unternehmen für erfolgreiche Klimaschutzinitiativen und lobt dafür Preise aus.

Klimaschutz in der Praxis: Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz

Die Initiative unterstützt den deutschen Mittelstand bei der Umsetzung der Energiewende und im Klimaschutz. Ziel ist es, weitere Energieeinsparpotenziale in den Betrieben zu heben und ihre Energieeffizienz zu verbessern. Die Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz bietet den Unternehmen mit Informationen zu Förderprogrammen, mit Erfahrungsaustauschkreisen und Qualifizierungsmaßnahmen eine Reihe von hilfreichen Services und vermittelt Ansprechpartner direkt vor Ort.

Bildungseinrichtungen können mitmachen



Schulen, Kindertages- sowie Ausbildungsstätten sind der richtige Ort, um bei jungen Menschen das Bewusstsein für den Klimaschutz zu bilden. Denn Kinder und

Jugendliche sind die Klimaschützer von morgen.

Bei Projektwochen oder durch Experimente erfahren Kinder und Jugendliche, dass schon kleine Verhaltensänderungen oder einfache Maßnahmen wie Energiesparlampen das Klima schützen können. So wird der bewusste Umgang mit Ressourcen nicht nur in Schulen, sondern auch zu Hause verständlich.

Aber auch die Einrichtungen selbst können durch effizienten Umgang mit Energie und Ressourcen zum Klimaschutz beitragen und werden hierbei von der Nationalen Klimaschutzinitiative gefördert.

Klimaschutz in der Praxis:

Green Day – Schulen checken grüne Jobs

Viele Jugendliche denken in der Phase der Berufsorientierung nicht in erster Linie an die vielseitigen Berufe in der Umweltbranche. Dabei haben sich Green-Tech und Umweltinnovationen längst zu einem Motor für Wachstum und Beschäftigung entwickelt, indem qualifizierte Nachwuchskräfte besonders gefragt sind. Deshalb wurde mit dem Green Day der deutschlandweite Orientierungstag für Umweltberufe ins Leben gerufen, an dem Jugendliche Berufs- und Studienperspektiven in den Bereichen Umweltschutz, grüne Technologien und in der Klimaforschung entdecken.

Die Programme der Nationalen Klimaschutzinitiative

Förderprogramm für Kommunen, soziale und kulturelle Einrichtungen

Informationen unter:

www.ptj.de/klimaschutzinitiative

www.klimaschutz.de/kommunen

Förderung von innovativen Klimaschutzprojekten für Wirtschaft, Kommunen, Verbraucher und Schulen

Informationen unter:

www.ptj.de/klimaschutzinitiative

Förderprogramm für Mini-KWK-Anlagen

Informationen unter:

www.bafa.de

Förderprogramm für Klimaschutzmaßnahmen an gewerblichen Kälteanlagen

Informationen unter:

www.bafa.de

Förderung der Anschaffung von Hybrid- und Plug-in-Hybridbussen im öffentlichen Nahverkehr

Informationen unter:

www.erneuerbar-mobil.de

Mehr Informationen finden Sie unter:

www.klimaschutz.de/de/programme-und-projekte

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)

Referat Öffentlichkeitsarbeit · 11055 Berlin

E-Mail: service@bmub.bund.de · Internet: www.bmub.bund.de

Redaktion

BMUB, Referat KI I 2

Gestaltung

Tinkerbelle GmbH, Berlin

Druck

Silber Druck oHG, Niestetal

Bildnachweise

Titelseite: Getty Images, S. 2: Originalpunkt/Shutterstock, S. 3: Fotolia, S. 4: Vetta-Foto/iStock, S. 5: Zoom Team/Shutterstock, S. 6: Juice Images/Fotolia

Stand

Juni 2015

1. Auflage

8.000 Exemplare

Bestellung dieser Publikation

Publikationsversand der Bundesregierung

Postfach 48 10 09 · 18132 Rostock

Tel.: 030 / 18 272 272 1 · Fax: 030 / 18 10 272 272 1

E-Mail: publikationen@bundesregierung.de

Internet: www.bmub.bund.de/bestellformular

Hinweis

Diese Publikation ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Gedruckt auf Recyclingpapier.